

Pressemitteilung 431 / 2011

28.09.2011

Marcel Braumann, Pressesprecher

Recht

Tel.: 0351 - 4935823

Handy: 0171 - 8983985

Aufklärung der Handydatenaffäre stößt im Ausschuss an Grenzen

Fax: 0351 - 4960384

Bartl: Aufklärung der Handydatenaffäre hinter verschlossenen Ausschuss-Türen schwierig – daher öffentliches Hearing

Der **rechtspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Klaus Bartl**, erklärt zur heutigen Beratung über die Handydatenaffäre im Verfassungs- und Rechtsausschuss des Landtags:

Die Behandlung des Berichts des Sächsischen Datenschutzbeauftragten zur massenhaften Funkzellenabfrage im Februar in Dresden ([Drucksache 5/6787](#)) macht deutlich, dass die darin erhobenen schwerwiegenden Vorwürfe noch längst nicht voll im Bewusstsein der Koalitionsabgeordneten angekommen sind. Dabei geht es um nicht weniger als die fehlende bzw. nicht ausreichende Verhältnismäßigkeitsprüfung beim Gebrauch von Maßnahmen der geheimen Telekommunikationsüberwachung.

Abwiegeln, Zerreden, Relativieren und – unter Verweis auf eine vermeintliche Gewaltorgie gegen Polizisten – gar Rechtfertigung eines Handelns, das im Klartext polizeilicher und staatsanwaltlicher Rechtsverstoß war, dürfen nicht das letzte Wort der Koalition bleiben. Auch bei der Beratung zahlreicher weiterer Anträge im Zusammenhang mit dem 13. und 19. Februar in Dresden hat sich gezeigt, dass die Aufklärung des konkreten polizeilichen und staatsanwaltlichen Handelns ein mühsames Geschäft ist, das nicht allein hinter verschlossenen Türen in den zuständigen Landtagsausschüssen zum Erfolg geführt werden kann.

Deshalb veranstalten wir als Fraktion ein [öffentliches Hearing u. a. mit dem Jenaer Stadtpfarrer Lothar König](#), bei dem alle Interessierten und Informierten herzlich eingeladen sind, einen Beitrag zur Wahrheitsfindung rund um die bisher in der Geschichte der Bundesrepublik einzigartige massenhafte Erfassung von Handydaten zu leisten.